



<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2019/909</b>	
- öffentlich -	Datum: 25.04.2019	
S 05 Stabsstelle Finanzen	Ansprechpartner/in: Groeper, Sabine	
	Bearbeiter/in: Höpfner, Thomas	
<b>Personalbudget - Sachstand und Ausblick</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
25.07.2019	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**  
Entfällt.

**2. Sachverhalt:**

In dem als Anlage beigefügten Dokument wird anknüpfend an die Vorlage VO/2018/664 die Entwicklung des Personalaufwands des Kreises Rendsburg-Eckernförde im Vergleich mit anderen Kreisen fortgeschrieben. Darüber hinaus erfolgt ein Ausblick auf die Haushaltsplanung 2020.

Der Hauptausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

**Relevanz für den Klimaschutz: keine**

**Finanzielle Auswirkungen: keine**

**Anlage/n:**



## Personalbudget – Sachstand und Ausblick

### I. Ausgangslage

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde zeichnet sich seit Jahrzehnten durch eine vergleichsweise sparsame Personalbewirtschaftung aus.

Dies wird deutlich, wenn man die Entwicklung der Personalaufwendungen je Einwohner im Kreis Rendsburg-Eckernförde vergleicht mit den Entwicklungen in den übrigen Kreisen.

Anknüpfend an die Vorlage VO/2018/664, die Gegenstand der Beratungen in der Sitzung des Hauptausschusses am 06.12.2018 war, wird in der nachfolgenden Grafik die Entwicklung des Personalaufwands des Kreises Rendsburg-Eckernförde im Vergleich mit anderen Kreisen fortgeschrieben. Die Personalaufwendungen werden verglichen mit

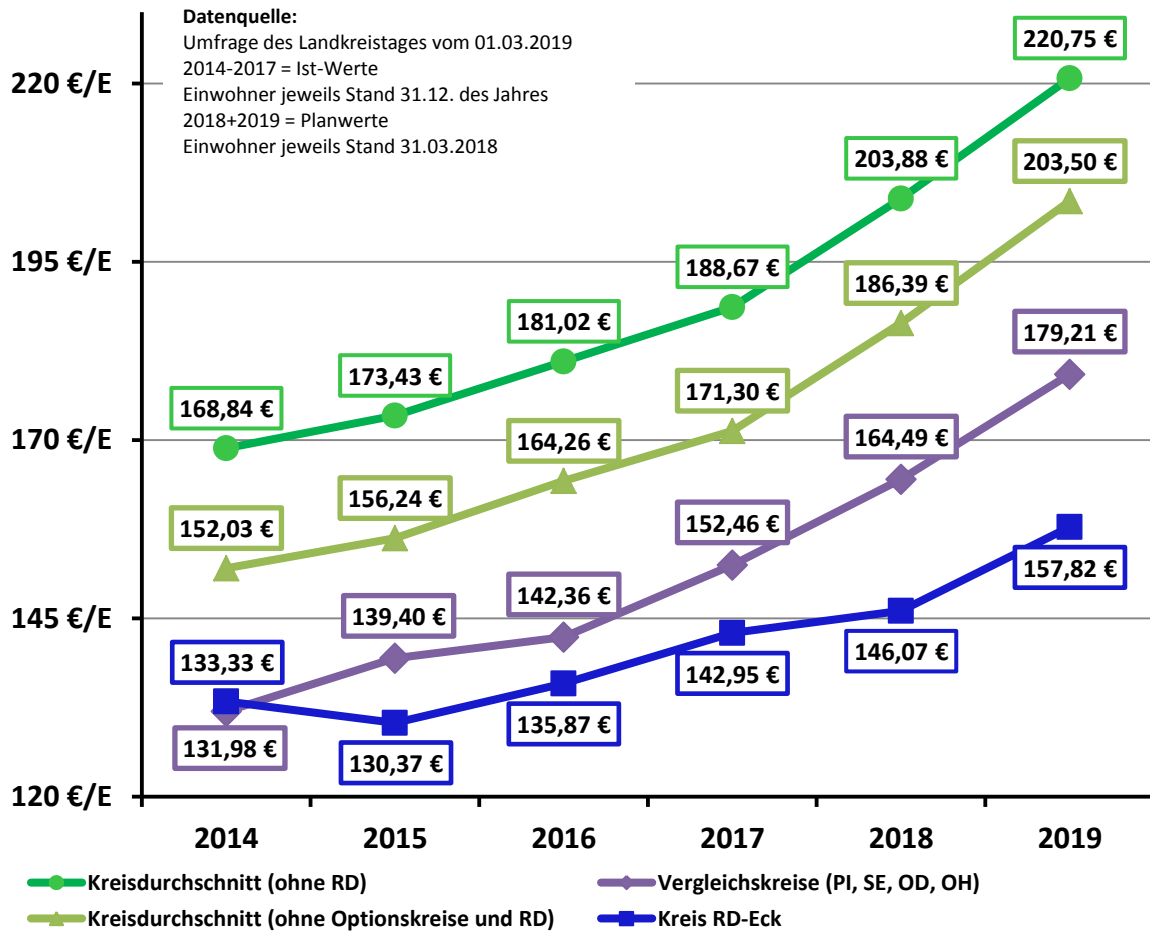
- dem Durchschnitt der übrigen Kreise,
- dem Durchschnitt der übrigen Kreise ohne die Optionskommunen\* Nordfriesland und Schleswig-Flensburg und
- mit dem Durchschnitt der Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Ostholstein (nachfolgend „Vergleichskreise“).

Der gesonderte Vergleich mit den Kreisen Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Ostholstein erfolgt deshalb, weil diese Kreise hinsichtlich ihrer Einwohnerstärke am ehesten mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde vergleichbar sind und sie sich zudem durch vergleichsweise niedrige Personalkosten auszeichnen.

---

\* Im **Optionsmodell** besitzt eine Kommune die alleinige Trägerschaft der Leistungen nach dem [Sozialgesetzbuch II](#) (SGB II). Diese sogenannten **Optionskommunen** sind zugelassene kommunale Träger der [Grundsicherung für Arbeitsuchende](#). Die Kommunen bilden dazu ein [Jobcenter](#), sodass ein höherer Personalbestand vorhanden ist.

# Personalaufwand in € je Einwohner



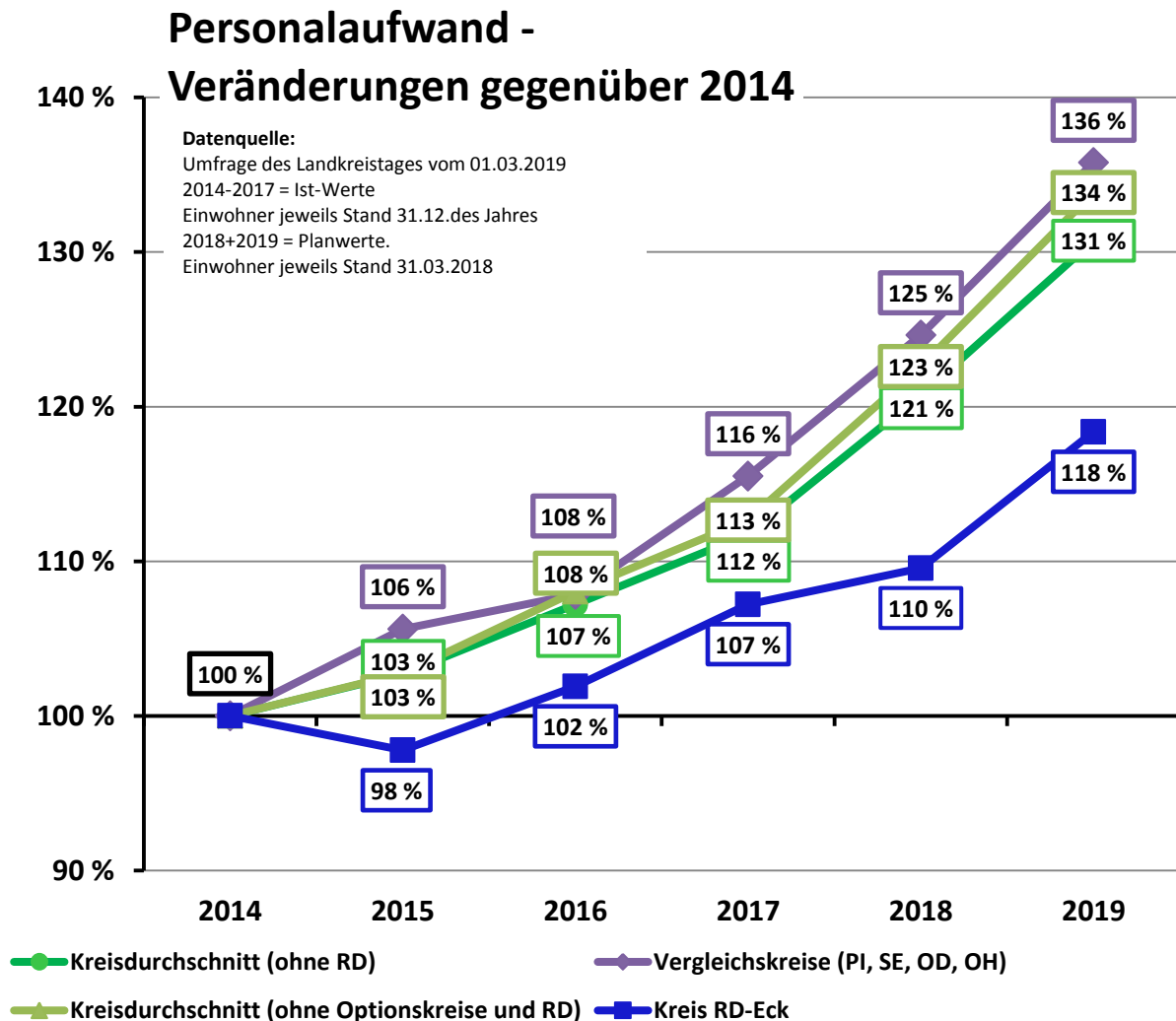
Die Personalaufwendungen des Kreises Rendsburg-Eckernförde belaufen sich im Jahr 2019 auf der Grundlage des Haushaltsplans auf 157,82 € pro Einwohner. Sie liegen damit deutlich unter dem Durchschnitt der übrigen Kreise, und zwar unabhängig davon, welche Vergleichsgruppe man gegenüber stellt.

In der Vorlage VO/2018/664 wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Vergleich mit anderen Kreisen anhand der Kennzahl „Personalaufwand pro Einwohner“ allenfalls eine Annäherung an die Frage ermöglicht, wie die Kreise im Vergleich zueinander zu betrachten sind. Eine exakte Aussage ist auf dieser Grundlage nicht möglich. Um die Personalausgaben der Kreisverwaltungen exakt vergleichbar zu machen, müsste für alle Kreise der Aufwand für dieselben Aufgaben ermittelt werden. Zusätzlich müsste der Personalaufwand für auf Dritte übertragene Aufgaben hinzugerechnet und der Personalaufwand für Aufgaben, die zugunsten Dritter wahrgenommen werden, abgezogen werden. Dass allerdings jeder Kreis sowohl über belastende als auch über entlastende Struktur- und Organisationsmerkmale verfügt, dürfte ein pauschaler Vergleich über die gesamte Kreisverwaltung bei aller Unschärfe im Detail gleichwohl geeignet sein, ein hinreichend tragfähiges allgemeines Bild zu vermitteln.

Hinzu kommt, und auch darauf wurde in der Vorlage VO/2018/664 hingewiesen, dass gewachsene Struktur- und Organisationsunterschiede zwischen den Kreisen zwar

einen Niveauunterschied begründen können, sie aber keine Begründung dafür liefern, warum sich die Personalkostenanstiege zwischen den Kreisen in den letzten Jahren so unterschiedlich entwickelt haben.

Betrachtet man die Personalkostenanstiege in den Kreisen seit 2014, so ergibt sich folgendes Bild:



Aus vorstehender Grafik wird deutlich, dass der Anstieg der Personalaufwendungen gegenüber 2014 im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Vergleich zu allen Vergleichsgruppen am niedrigsten ausgefallen ist. Während sich im Kreis Rendsburg-Eckernförde die Personalaufwendungen in den Jahren 2015 bis 2019 um 18 % erhöht haben, beträgt der Anstieg in den Vergleichskreisen im gleichen Zeitraum 31 % und in der Gesamtheit aller Kreise (ohne Optionskreise) sogar 34 %.

## II. Sondererhöhungen des Personalbudgets in den Jahren 2017 bis 2019

Über viele Jahre ist es im Kreis Rendsburg-Eckernförde gut gelungen, den Anstieg der Personalaufwendungen zu begrenzen. Allerdings haben die engagierten Sparbemühungen die Kreisverwaltung mittlerweile an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gebracht. Seit einigen Jahren fällt es immer schwerer, die Balance

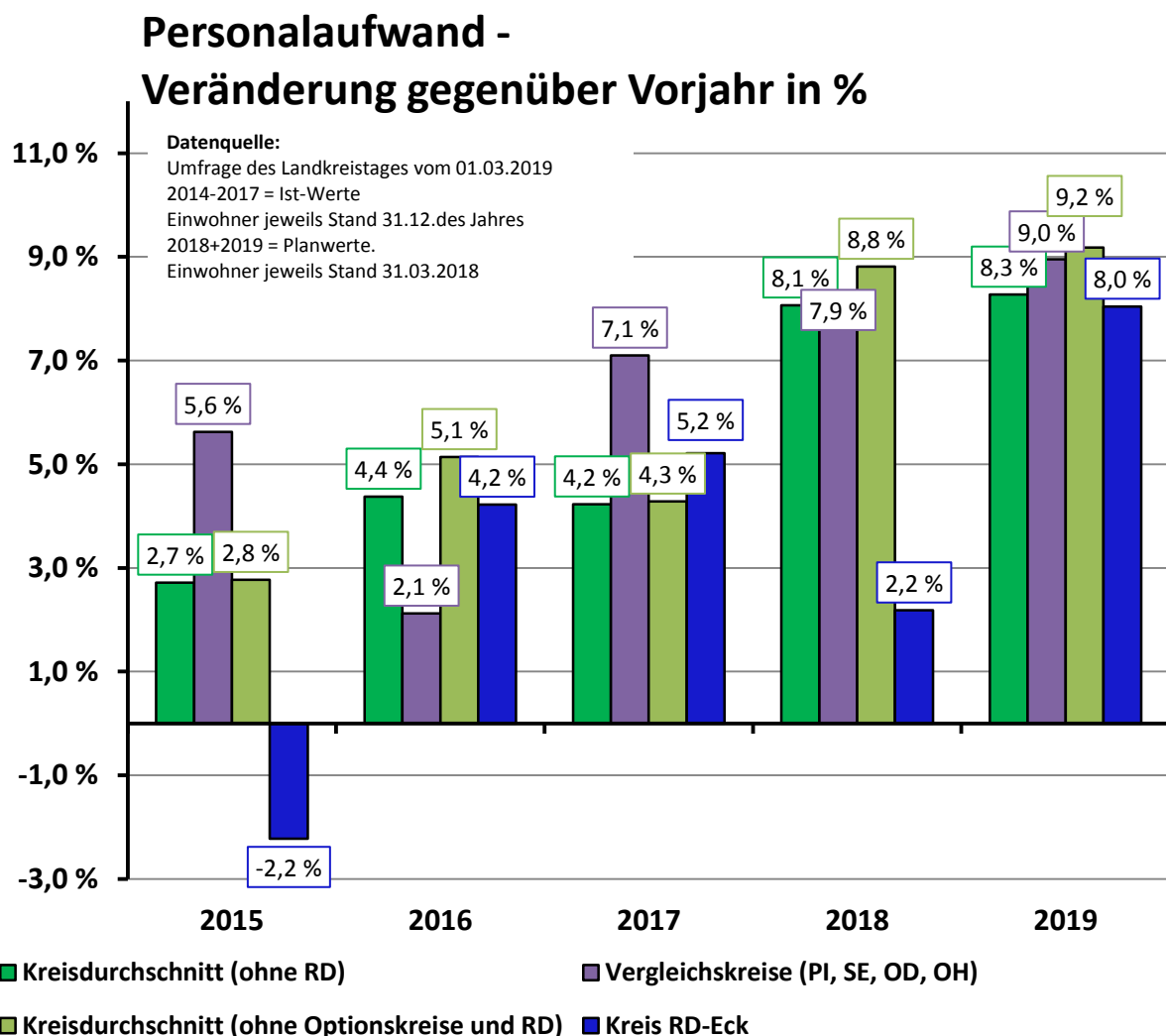
zwischen Aufgabenerfüllung und Ressourcen herzustellen. Hierüber wurde unter anderem bereits in der Sitzung des Hauptausschusses am 01.12.2016 berichtet.

Dementsprechend wurde bereits für die Haushaltsjahre 2017, 2018 und 2019 seitens der Politik nachgesteuert, und zwar in Form von Sondererhöhungen über die verabredeten Budgetregelungen hinaus. So wurde das Personalbudget für 2017 um 333.000 €, für 2018 um 500.000 € und für 2019 um weitere 750.000 € aufgestockt.

Die zusätzlich bereitgestellten Mittel wurden eingesetzt, um Engpässe innerhalb der Verwaltung zu reduzieren und dadurch Leistungsverbesserungen in den jeweiligen Verwaltungsbereichen zu erreichen. Auf die Vorlage VO/2019/910, in der über die Verwendung der zusätzlich für 2019 bereitgestellten Mittel und die damit erzielten bzw. angestrebten Leistungsverbesserungen berichtet wird, wird verwiesen.

Aus heutiger Perspektive wird deutlich, dass der Anstieg des Personalaufwands beim Kreis Rendsburg-Eckernförde auch in den Jahren 2017 bis 2019 trotz der Sondererhöhungen des Personalbudgets geringer ausgefallen ist als in den übrigen Kreisen in Schleswig-Holstein.

Dies ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung:



Aus der Grafik ergeben sich folgende Aussagen:

- Bei der Gegenüberstellung mit den Vergleichskreisen waren die Personalaufwandssteigerungen in den Jahren 2017 bis 2019 im Kreis Rendsburg-Eckernförde in jedem Jahr niedriger als in der Vergleichsgruppe.
- Im Vergleich mit sämtlichen Kreisen in Schleswig-Holstein lag die Aufwandssteigerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2017 mit 5,2 % zwar leicht über dem Durchschnitt aller Kreise mit 4,2 %. In den Jahren 2018 und 2019 entwickelten sich die Steigerungen allerdings deutlich geringer als in den übrigen Kreisen. Dies betrifft insbesondere das Jahr 2018 mit einer Steigerungsrate von 2,2 %.
- In der Gesamtbetrachtung haben die Sondererhöhungen des Personalbudgets in den Jahren 2017 bis 2019 allenfalls dazu geführt, dass die Schere zwischen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und den übrigen Kreisen nicht weiter auseinander geht. Zu einer Angleichung an das Niveau der übrigen Kreise haben die Sondererhöhungen allerdings nicht geführt.

### **III. Ausblick auf die Haushaltsplanung 2020**

Auch zukünftig ist es Zielsetzung, die Kreisverwaltung wirtschaftlich zu führen und den Kreishaushalt mit möglichst niedrigen Personalaufwendungen zu belasten. Allerdings wird es nicht dauerhaft gelingen, die vom Grundsatz her vergleichbare Aufgabenlast in einer angemessenen Qualität mit deutlich weniger Personalaufwand als in den übrigen Kreisen sicher zu stellen. Deshalb erscheint es verwaltungsseitig angebracht, auch zukünftig mit Hilfe von Sondererhöhungen des Personalbudgets die Möglichkeit zu eröffnen, Engpässe innerhalb der Verwaltung zu reduzieren.

Verwaltungsseitig ist beabsichtigt, auch im Haushaltsplanentwurf 2020 der Verwaltung bei dem Personalbudget eine weitere Anhebung vorzusehen. Über die konkrete Ausgestaltung wird im Rahmen der Haushaltsaufstellung ergänzend berichtet.

Der Hauptausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Dr. Rolf-Oliver Schwemer  
Landrat